

Pausehof wird zur Leinwand

Besondere Kunstaktion am Georg-Büchner-Gymnasium

Bad Vilbel – Der Pausehof des Georg-Büchner-Gymnasiums hat sich zeitweise in eine offene Kunstwerkstatt verwandelt. Im Rahmen des Projekts „Y(OUR) SPACE“ gestalteten 15 Schülerinnen und Schüler der E-Phase Sitz- und Wandelemente im Außenbereich neu – und das sichtbar für die gesamte Schulgemeinschaft.

Das Projekt ist Teil des vom Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main initiierten Förderprogramms „kunstvoll“, das kulturelle Bildungsprojekte an Schulen unterstützt. Gemeinsam mit Lehrerin Katharina Paech, der Künstlerin Nicole Wächtler und dem Designer Friedemann Kuhl erforschen die Jugendlichen seit Beginn des Schuljahres das Thema „Raum“ und die Frage, wie Schulräume gemeinschaftlich gestaltet und verändert werden können.

Während sich frühere Pro-

jektphasen vor allem auf Innenräume und konzeptionelle Arbeiten konzentrierten, rückte nun der Außenbereich in den Fokus. Nach einer kurzen Einführung arbeiteten die Jugendlichen direkt vor Ort mit Sprayfarben auf grundierten Flächen. Ohne starre Vorgaben entstand Schritt für Schritt ein gemeinsames Farbbild aus hellen Blau- und Türkistönen, ergänzt durch Akzente in Magenta, Gelb und Orange.

Auffällig war dabei die Arbeitsweise: Die Schülerinnen und Schüler setzten bewusst auf ein intuitives Vorgehen. Ideen wurden im Prozess entwickelt, verworfen oder weitergedacht. Gerade dieses Arbeiten im Moment war Teil des Konzepts – ebenso wie die Erfahrung, Unsicherheiten auszuhalten und dennoch weiterzuarbeiten, bis ein stimmiges Ergebnis entsteht, schreiben die

Organisatoren. Im Mittelpunkt stand dabei nicht nur die künstlerische Gestaltung, sondern auch die Erfahrung, den eigenen Lebensraum aktiv verändern zu können. Diese Erfahrung, so die Projektbeteiligten, sei auf andere Lebensbereiche übertragbar und stärke das Vertrauen in die eigenen Entscheidungen. Gleichzeitig wurde der

Entstehungsprozess selbst zum Erlebnis für die Schulgemeinschaft. Während der Pausen blieben viele Schülerinnen und Schüler stehen, beobachteten die Arbeiten und reagierten unmittelbar mit positiver Resonanz. Die Gestaltung wurde damit Teil des Schulalltags – nicht nur als fertiges Ergebnis, sondern als sichtbarer Prozess.

Auch Schulleiter Carsten Treiber sowie Susanne Reichert vom Förderverein verfolgten die Aktion vor Ort. Reichert betonte die besondere Wirkung solcher Projekte: Kunst werde hier unmittelbar erfahrbar und stärke Gemeinschaft und Zusammenhalt innerhalb der Schule. Auch die Projektverantwortlichen würdigten das Engagement der Jugendlichen und hoben hervor, wie wichtig das Zusammenspiel aller Beteiligten sei. Unterstützung erhielt das Projekt zudem von der Firma Sto, die Materialien zur Verfügung stellte.

Eine weitere gestalterische Intervention im Eingangsbereich der Schule sei bereits geplant. Den Abschluss findet das Projekt Ende Juni im Rahmen des Schulfests, bei dem alle Ergebnisse sowie ein Dokumentarfilm der Öffentlichkeit präsentiert werden sollen. pm



Die Beteiligten an der Kunstaktion präsentieren stolz ihr Werk.

PM